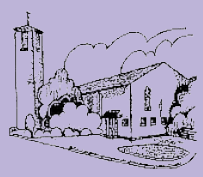




Johannesbrief

Die Kirche – mehr als ein Gebäude
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Meitingen
Dezember 2025 bis Februar 2026
www.johanneskirche-meitingen.de



Inhalt

Aus der Redaktion	2
Angedacht: „Siehe, ich mache alles neu“	3
Die Kirche – mehr als ein Gebäude	4
Was bleibt?	9
Jahreslosung und Monatssprüche	10
Meine Kollekte für Brot für die Welt	11
Gottesdienste	12
Handy-Spenden	14
Besondere Gottesdienste	15
Aus der Nachbarschaft	16
Termine	18
Kinderseite	19
Termine Pilgern	20
Freud und Leid	21
Gruppen und Angebote	22
Kontakte	24

Impressum: Johannesbrief Nr. 155

Redaktion: Pfarrer Stefan Pickart, Diakon Dieter Frembs, Edeltraud Rösler;

Gestaltung: Hiltrud und Margita Gürtler; Titelfotos: Collage schon verwendeter

Fotos von Ursula Endres, Gabriele Schneider und Edeltraud Rösler, Auflage: 2150;

Druck: gemeindebriefdruckerei.de

Aus der Redaktion

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Kirche – mehr als ein Gebäude“ – so lautet das Motto unseres ersten Gemeindebriefes im neuen Kirchenjahr. In einer Zeit des Wandels stehen die Kirchen als Gebäude mehr als alles andere für das Festhalten an dem, was bisher war. Für viele ist deshalb das Kirchengebäude ein Synonym für die Kirche. Das sie aber mehr ist, mehr sein kann, mehr sein wird, wurde beim Klausurtag 2025 diskutiert und soll in dieser Ausgabe thematisiert werden. Ab der Heftmitte erhalten Sie, wie gewohnt, Informationen zu Gottesdiensten, Veranstaltungen und unserem Gemeindeleben. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihr Diakon Dieter Frembs

Angedacht: „Siehe, ich mache alles neu“

Liebe Leserin, lieber Leser,

manchmal ist es schwer, loszulassen. Ob ein alter Lieblingspulli, der uns vertraut ist, eine liebgewonnene Gewohnheit, die wir aufgeben müssen, oder eine Lebensphase, die einmal gut war, aber doch zu Ende geht. Die Jahreslosung 2026 aus Offenbarung 21,5 spricht genau in solche Situationen hinein: „Siehe, ich mache alles neu.“



Die frühen Christen waren in einer Aufbruchsstimmung. Gemeinden bildeten sich neu. Das Zusammenleben untereinander und das Vertrauen darauf, dass Gott keinen ausgrenzt, sondern jeden liebt, egal, woher er oder sie herkommt, egal was jemand mitbringt, prägte den neuen Glauben. Wer sich zu Jesus Christus bekennt, ist ein Kind Gottes. In dieser Aufbruchsstimmung, in der sie lebten vertrauten sie darauf, dass Gott selbst alles neu macht.

Ganz anders stellt sich mir unsere Kirche heute dar. Der Schwerpunkt kirchlichen Handelns liegt mehr auf Bewahrung, als auf Veränderung. Wenn sie aber doch zugelassen wird, dann oft zögerlich, manchmal viel zu spät. Dabei ist Veränderung ein fester Bestandteil des Lebens. Und wir sind gut beraten, wenn wir den Wandel in unserem Leben begrüßen, ja sogar aktiv gestalten. Dabei brauchen wir keine Angst zu haben, denn wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott auch im Wandel bei uns ist.

Denn, wenn Gott uns zuspricht Neues zu schaffen, dann ist das kein radikaler Schnitt. Es ist ein behutsamer, verlässlicher Neuanfang – in unserem persönlichen Leben, in unserer Kirche und in unserer Welt. Gott macht uns eine Zusage, die Hoffnung gibt und Mut macht, jetzt schon Zeichen der Erneuerung zu sehen und zu setzen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in dieser Advents- und Weihnachtszeit diese Zeichen für sich entdecken.

Ihr Diakon Dieter Frembs

Die Kirche – mehr als ein Gebäude

Unsere Kirche befindet sich in einem der größten Umbrüche seit langer Zeit. Zum einen erleben wir einen Verkleinerungsprozess durch Kirchenaus-tritte und dem demographischen Wandel, zum anderen wird der Mangel an hauptberuflichen Pfarrern, Diakonen, Religionspädagogen etc. zunehmend größer werden.

Auch unsere Kirchengemeinde ist davon betroffen und muss sich deshalb darüber Gedanken machen, wie wir unsere Zukunft gestalten wollen.

Der Kirchenvorstand hat sich im September zu einer Klausurtagung zum Thema „Die Kirche – mehr als ein Gebäude“ getroffen.

Unter anderem beschäftigten sich die Kirchenvorsteher*innen mit der Frage, was Kirche für sie bedeutet.



Auf den folgenden Seiten lesen Sie einige Gedanken von drei Teilnehmenden, nämlich von Gabriele Schneider, Matthias Mark und Alexander Busl (von li.) zu unserem Thema.



Was macht Kirche für mich aus

Unsere Kirche ist ja nicht nur ein Gebäude. Die Kirche besteht aus vielen Teilen. So wie die einzelnen Teile in einer Lutherrose: das schwarze Kreuz, das rote Herz, die weiße Rose, der blaue Himmel und der goldene Ring, der keinen Anfang und kein Ende besitzt.

Kirche ist für mich Gemeinschaft und Austausch mit allen Gläubigen. Gemeinsames Erleben, so wie ich es erlebe im Kirchenvorstand bei unseren gemeinsamen Arbeiten und Klausurtagungen.

Vor allem bedeutet Kirche für mich, sich in manchen Lebenslagen nicht alleine zu fühlen. Hier finde ich Menschen, die sich Zeit nehmen und zuhören. Ich kann mich in der Kirche engagieren. Sie lebt davon, dass viele etwas beitragen; so wie ich als Kirchenvorsteherin oder unsere ehrenamtlichen Mitarbeitenden, ohne die es nicht geht.

Die Kirche bietet uns die Möglichkeit, mit anderen Christen Gottesdienste zu feiern, festliche Orgelmusik oder andere Instrumentalaufführungen zu hören.

Die Kirche engagiert sich auch in sozialen Einrichtungen wie Kindergärten und Altenheimen. Deshalb ist die Einnahme der Kirchensteuer so wichtig.

Leider wird unsere Kirche aufgrund der vielen Austritte zu einer Institution, die abspecken muss. Da wird in Zukunft so manches auf der Strecke bleiben. Trotz alledem bleibe ich zuversichtlich und freue mich auf die weiteren Jahre in meiner Kirche.

Gabriele Schneider



Mein Bild von Kirche

Wenn ich an Kirche denke, sehe ich einen Baum. Seine Wurzeln reichen tief in die Erde, unsichtbar, aber voller Kraft. Sie stehen für den Glauben, der trägt, nährt und Halt gibt – auch dann, wenn das Leben stürmisch wird. Ohne Wurzeln könnte kein Baum bestehen. So ist auch unser Glaube das Fundament, das uns Menschen Orientierung und Standfestigkeit schenkt. Der Stamm verbindet die Wurzeln mit der Krone. Für mich ist er das Bild der Kirche. Sie lebt aus dem Glauben und führt ihn zugleich weiter in die Welt. Im Stamm bündelt sich die Kraft der Wurzeln, die dann in die Krone hineinwächst – so, wie die Kirche das Vertrauen zu Gott in das Leben der Gemeinschaft übersetzt.

Die Krone ist weit verzweigt, vielfältig und lebendig. Sie ist die Gemeinschaft der Glaubenden. Wie Blätter und Äste unterschiedlich sind und doch zusammengehören, so ist es auch in unserer Kirche: Menschen mit verschiedenen Lebenswegen und Glaubenserfahrungen bilden zusammen ein Ganzes. In dieser Vielfalt entsteht Lebendigkeit, Wärme und gegenseitige Stärkung.

Und wie die Krone eines großen Baumes Schatten spendet, so schenkt Kirche Schutz, Geborgenheit und Heimat. Sie lädt ein, Platz zu nehmen, zur Ruhe zu kommen und Atem zu holen.

So ist mein Bild von Kirche: fest verwurzelt im Glauben, lebendig in der Gemeinschaft, standhaft in den Stürmen des Lebens und weit ausgebreitet, um Schutz und Heimat zu schenken.



Matthias Mark

Vom Krippenspiel bis Kirchenvorstand

Warum Kirche für mich mehr ist als Sonntagsroutine

Kirche ist für mich kein Sonntagspflichtprogramm, sondern ein Ort, an dem ich mich orientieren kann. Werte sind mir wichtig – die Gebote geben mir einen Rahmen. Menschlichkeit sowie Nächstenliebe zeigen mir, wie dieser Rahmen mit Leben gefüllt wird.

Der Glaube hilft mir, in den großen Sinnfragen des Lebens nicht den Überblick zu verlieren. Und das Schöne ist: Ich muss diese Fragen nicht allein wälzen, sondern finde in der Gemeinschaft Klarheit, Trost und manchmal auch das befreiende Lachen.

Besonders lebendig wird Kirche für uns als Familie jedes Jahr im Advent: Beim Krippenspiel sind wir seit vielen Jahren mit dabei. Meine Frau leitet es mit an, und unsere drei Kinder haben inzwischen so ziemlich alle Rollen durchgespielt – vom Engel bis zum Wirt. Nur das Jesuskind haben wir irgendwann „outsourcen“ müssen 😊. Diese Tradition zeigt mir: Kirche ist nicht verstaubt, sondern voller Leben.

Seit Oktober 2024 darf ich nun auch im Kirchenvorstand mitarbeiten. Mit meinen 50 Jahren fühle ich mich gut gerüstet, Verantwortung zu übernehmen und Dinge mitzugestalten. Für mich ist das eine Chance, das einzubringen, was mir wichtig ist: Orientierung, Gemeinschaft und die Freude daran, dass Kirche immer wieder Menschen zusammenbringt – ob im Gottesdienst, beim Krippenspiel oder beim anschließenden Kirchenkaffee.

Alexander Busl



Was bleibt?



Woran erinnern Sie sich, wenn Sie auf Ihr Leben zurückschauen? An den geliebten abgewetzten Teddy aus der Kinderzeit, an das Gute-Nacht-Gebet mit Ihren Eltern oder an den duftenden Apfelkuchen der Oma? Der Blick zurück aufs eigene Leben ist sehr persönlich und individuell. Oft sind es schöne Erinnerungen an Menschen, Ereignisse und Geschichten, die wir dauerhaft mit uns tragen.

Was bleibt, wenn Sie selbst nicht mehr da sind? Auch wenn es sehr nüchtern klingt: Das Beste ist es, wenn Sie Wünsche und Vorstellungen schriftlich in einem Testament festhalten. Sorgen Sie schon heute dafür, dass alles, was Ihnen wichtig ist, weiterwirkt. Über das eigene Leben hinaus.

„Was bleibt“ ist eine gemeinsame Initiative Evangelischer Landeskirchen und ihrer Diakonischen Werke.

Die Initiative möchte Ihnen helfen, die Themen „Weitergeben, Schenken, Stiften und Vererben“ für sich selbst klar und sicher anzugehen – mit der Website www.was-bleibt.de und der Broschüre „Was bleibt.“, die Sie über den vorgenannten Link kostenfrei bestellen können.

Jahreslosung 2026 und drei Monatssprüche



Gott spricht: Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der **Gerechtigkeit** und **Heil** unter ihren Flügeln. «

MALEACHI 3,20

Monatsspruch **DEZEMBER 2025**

Du sollst den **HERRN**, deinen Gott, lieben mit ganzem **Herzen**, mit ganzer **Seele** und mit ganzer **Kraft**. «

DEUTERONOMIUM
6,5

Monatsspruch **JANUAR 2026**

Du sollst **fröhlich** sein und dich **freuen** über **alles Gute**, das der **HERR**, dein Gott, **dir** und **deiner Familie** gegeben hat. «

DEUTERONOMIUM
26,11

Monatsspruch **FEBRUAR 2026**

Meine Kollekte für Brot für die Welt



Was macht Brot für die Welt eigentlich mit meiner Kollekte?

Auf den Feldern von Bauer Isaya Mwita aus Tansania wächst jetzt genug, damit seine Familie drei Mal am Tag essen kann.

Die 14-jährige Tochter der indischen Straßenreinigerin Kumari Katani kann endlich wieder zur Schule gehen.

Das sind nur zwei Beispiele, wie Kollekten und Spenden Menschen in über 90 Ländern die Möglichkeit geben, ihr Leben aus eigener Kraft zu verbessern. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bestätigt jährlich durch die Vergabe des dzi-Spendensiegels die korrekte Planung, Durchführung, Abrechnung und Kontrolle der Projektarbeit.

Unzählige Kirchengemeinden in Deutschland sind Brot für die Welt verbunden. Es ist die tiefe Überzeugung, dass Christsein und Teilen zusammengehören und dass wir mit allen Menschen in EINER Welt leben.

Danke für 60 Jahre Unterstützung und Engagement!

Wenn Sie mehr erfahren möchten: www.brot-fuer-die-welt.de

Helfen Sie helfen.

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE10100610060500500500

BIC: GENODED1KDB

Gottesdienstplan

Datum und Uhrzeit

Sonntag 30.11., 09.30		1. Advent Gottesdienst und Kindergottesdienst Adventskaffee
Dienstag 02.12., 20.00		Taizégebet in St. Clemens Herbertshofen
Sonntag 07.12., 09.30		2. Advent Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst
Sonntag 14.12., 18.00		3. Advent Abendgottesdienst
Sonntag 21.12., 09.30		4. Advent Gottesdienst
Mittwoch 24.12., 14.00		Heilig Abend
24.12., 15.30		Minigottesdienst
24.12., 17.00		Familiengottesdienst mit Krippenspiel
24.12., 22.00		Christvesper mit Johanneschor Christmette
Donnerstag 25.12., 09.30		1. Christfesttag Festgottesdienst mit Abendmahl
Freitag, 26.12.		2. Christfesttag, kein Gottesdienst
Sonntag 28.12., 17.00		1. Sonntag nach Weihnachten <i>Singt Gott unserem Herrn</i> , Singgottesdienst, s. S. 15
Mittwoch 31.12., 17.00		Altjahrsabend Gottesdienst

Zeichenerklärung

 Gottesdienst (GD),
  Fest-GD,
  Familien-GD,
  Kinder-GD,
  Abend-GD,
  Abendmahl,
  Kirchenkaffee,
  Mini-GD,
  Taufmöglichkeit,
  Taizégebet,
  Weihnachten

Donnerstag 01.01., 17.00		Neujahr Gottesdienst in Wertingen
Sonntag 04.01., 09.30	 	2. Sonntag nach Weihnachten Gottesdienst mit Abendmahl
Dienstag 06.01., 10.00		Epiphanias Gottesdienst in Wertingen
Sonntag 11.01., 18.00		1. Sonntag nach Epiphanias Abendgottesdienst
Dienstag 13.01., 20.00		Taizégebet in St. Clemens Herbertshofen
Sonntag 18.01., 09.30	 	2. Sonntag nach Epiphanias Familiengottesdienst mit Taufmöglichkeit
Sonntag 25.01., 09.30	  	3. Sonntag nach Epiphanias Gottesdienst und Kindergottesdienst Kirchenkaffee
Sonntag 01.02., 09.30	  	Letzter Sonntag nach Epiphanias Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst
Dienstag 02.02., 20.00		Taizégebet in St. Clemens Herbertshofen
Sonntag 08.02., 18.00		Sexagesimae Abendgottesdienst
Sonntag, 15.02., 09.30	  	Estomihi Gottesdienst und Kindergottesdienst Ehejubiläumsgottesdienst, Kirchenkaffee

Sonntag, 22.02., 09.30	 	Invocavit Familiengottesdienst mit Taufmöglichkeit
---------------------------	---	---

Sonntag 01.03., 09.30	  	Reminiscere Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst
--------------------------	---	---

Handy-Spenden

In unserer Nachbarschaft, in Gersthofen, steht jetzt fürs Sammeln alter Handys eine FreddyBox im Rahmen der Handy-Aktion von Mission Eine Welt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Die FreddyBox steht im Bürgerservicezentrum Gersthofen. Handys einwerfen kann man während der Rathausöffnungszeiten: montags von 8 bis 12 und von 13.30 bis 16.30 Uhr, dienstags von 7 bis 12 Uhr, mittwochs von 8 bis 12 Uhr und donnerstags von 8 bis 12 und von 13.30 bis 18 Uhr.

Kommt zu Weihnachten ein neues Handy, ist da der Platz fürs alte ... und für die vielen alten in den Schubladen.

Was passiert mit den gesammelten alten Handys? Sie werden umweltgerecht recycelt oder repariert und weiterverwendet. Eine Löschung der Daten erfolgt nach zertifizierten Standards. Aber zur Sicherheit löscht man vor der Abgabe des Handy alle persönlichen Daten und kehrt zur Werkseinstellung zurück. Auch die Speicherkarte sollte man entfernen.

Unterstützt werden mit den Erlösen Umwelt-Bildungsprojekte in Liberia und El Salvador. Mehr dazu bei www.handyaktion-bayern.de.

MINA & Freunde



Besondere Gottesdienste

Sonntag, 28. Dezember 2025, 9.30 Uhr

„Singt Gott unserm Herrn“ – Singgottesdienst

In der Johanneskirche Meitingen

Am Sonntag zwischen den Jahren lädt die Kirchengemeinde zu einem besonderen Gottesdienst ein. Frei von vorgegebener Liturgie liegt der Schwerpunkt des Gottesdienstes auf gemeinsamem Singen.

Sonntag, 15. Februar 2026, 9.30 Uhr

Ehejubiläumsgottesdienst

In der Johanneskirche Meitingen

„Die Summe unseres Lebens sind die Stunden, in denen wir liebten.“

(Wilhelm Busch)

Gottesdienst für Ehepaare und Liebende

Dieser Gottesdienst dreht sich um die Bedeutung der Liebe für unser Leben. Dazu laden wir besonders auch alle Ehepaare ein, die ihr 5., 10., 25., 40., 50., 60. oder gar 65. Ehejahr feiern können. Auch alle anderen Liebenden – und solche, die es werden wollen, sind herzlich willkommen.

Vorschau auf den

Weltgebetstag 2026;

siehe auch S. 18

Freitag, 6. März

2026, 18.00 Uhr

Weltgebetstag

Seien Sie jetzt schon herzlich eingeladen zum Weltgebetstags-Gottesdienst in St. Clemens, Herbertshofen mit anschließendem gemütlichen Zusammensein im Gemeindesaal in Herbertshofen.



Neues aus der Nachbarschaft

Gersthofen



Meitingen



Wertingen



Zusmarshausen



In den zurückliegenden Monaten hat unsere Nachbarschaft einige personelle Veränderungen erlebt, die die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit in der kommenden Zeit sehr beeinflussen wird.

Besonders schwierig ist die Personalsituation in Zusmarshausen. Matthias Schrank, als geschäftsführender Diakon, ist am 1. September 2025 nach St. Lukas in Augsburg gewechselt. Er war in Zusmarshausen vom 1. September 2014 bis zum 1. Februar 2023 als Diakon in der Gemeinde und wechselte dann in die Pfarramtsführung.

Bevor Felix Henkelmann am 1. November 2023 nach Zusmarshausen kam, war die zweite Pfarrstelle lange nicht besetzt. Dann kam es, nach kurzer Zeit der Vollbesetzung, zu einem krankheitsbedingten Ausfall von Matthias Schrank.

Felix Henkelmann hat am 1. September 2025 offiziell die Pfarramtsführung übernommen. Die zweite Pfarrstelle wird aber voraussichtlich für längere Zeit nicht besetzt werden können. Die Vertretung wurde und wird weitestgehend durch die Nachbarschaft gewährleistet.

In Gersthofen ist Diakon Christian Wolf zum 1. Oktober 2025 in den wohlverdienten Ruhestand gegangen.

Er wird im Hauptamtlichen Team sehr fehlen. Seine Stelle wurde ausgeschrieben. Wie lange die Vakanz aber dauern wird, ist gegenwärtig noch nicht auszumachen.

Zuletzt wurden wir auch in Meitingen nicht verschont.

Pfarrer Stefan Pickart (Stand 15. Oktober 2025) ist langzeiterkrankt und aktuell ist es noch nicht abzusehen, wie lange er ausfallen wird.

Die personellen Einschränkungen, die in unserer Kirche zu erwarten sind, haben unsere Nachbarschaft schneller erreicht, als wir gedacht hatten. Wir bitten deshalb um Verständnis, dass sich die Arbeit in der Steuerungsgruppe Nord-West verzögert. Der Start des gemeinsamen Gemeindebriefes wurde verschoben. Auch in den anderen Bereichen der Zusammenarbeit werden wir erst im kommenden Jahr weiter machen können. Wir werden im nächsten Gemeindebrief darüber ausführlich berichten.

Ein Bilderbogen vom Abschied von Diakon Christian Wolf in den Ruhestand mit dem vergnüglichen Einsatz von flauschigen Pampuschen:



Termine

Meitinger Weihnachtsmarkt

Am 6. Dezember von 11 bis 20 Uhr findet der Weihnachtsmarkt auf dem Rathausplatz in Meitingen statt. Auch dieses Jahr werden wir wieder Waren zugunsten von Brot für die Welt verkaufen. Wir freuen uns, Sie an unserem Stand mit Lebkuchen, Suppe, Glühwein und Punsch begrüßen zu dürfen. Beim Verkauf können wir Unterstützung gebrauchen. Falls Sie dazu bereit sind, melden Sie sich bitte im Pfarramt.

Mitarbeitenden-Dank

Im Februar 2026 laden wir alle Ehren-, Neben- und Hauptamtlichen der Johanneskirche ein, um von ganzem Herzen Danke zu sagen für alles Engagement in und für unsere Kirchengemeinde. Das Mitarbeitenden-Dankfest ist am Freitag, den 13. Februar 2026 ab 18 Uhr. Alle Engagierten bekommen im Dezember noch eine persönliche Einladung. Sollten Sie engagiert sein und nichts bekommen, melden Sie sich bitte im Pfarramt.

Weltgebetstag 2026 „Kommt! Bringt eure Last.“

Der Entwurf für den nächsten Weltgebetstag kommt diesmal aus Nigeria. Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3 Prozent sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt. In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30. Seien Sie herzlich eingeladen zum Weltgebetstags-Gottesdienst am 6. März 2026 um 18 Uhr in St. Clemens, Herbertshofen mit anschließendem gemütlichen Zusammensein im Gemeindesaal in Herbertshofen.



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Stein auf Stein

Staple Würfelzucker – immer versetzt – zu einer stabilen Mauer aufeinander.

Für ein Iglu setze sie gleichmäßig ein paar Millimeter nach innen, jede Reihe noch ein klein bisschen weiter nach innen. Mit etwas Fingerspitzengefühl entsteht eine Kuppel, und die Steine stützen sich gegenseitig. Den Baumeister-Trick kannten schon die alten Ägypter. Wenn es schneller gehen soll, kann Zuckerguss für Halt sorgen.



Wie nennt man den Flur in einem Iglu?
Eisdiele

Welche Blumen blühen im Winter?
Eisblumen



Rätsel

Der Hirsch freut sich im Winter vor allem über – ja, was?

Löse das Bilderrätsel und du findest es heraus!



Jahreslosung

Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2026 für dich?

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

(Offenbarung 21,5)

Auflösung: Futter.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Termine Pilgern

13. Dezember 2025, Langenreicher Runde

Treff: 9.00 Kirche Langenreichen

Weg: Langenreichen – Hirschbach – Possenried – Langenreichen (ca. 13 km)

17. Januar 2026, Neu beginnen

Treff: 9.00 Uhr Kirche Biberbach

Weg: Biberbach – Eisenbrechtshofen – Achsheim – Zollsiedlung – Biberbach (ca. 15 km)

14. Februar 2026, Sich wandeln

Treff: 9.00 Uhr Klosterkirche Thierhaupten, Parkplatz

Weg: Kloster Thierhaupten – Klosterweiher – Auerochsengehege – Lechebene – Klostermühle – Kloster Thierhaupten (ca. 14 km)

14. März 2026, Loslassen

Treff: 9.00 Uhr Naherholungsgebiet Baggersee Donauwörth, nördlicher Parkplatz

Weg: Naherholungsgebiet – Donauufer – Erlingshofen – Ramberg – Riedlingen – Naherholungsgebiet (ca. 16 km)

Bei Fragen zur Pilgerwanderung wenden Sie sich bitte an die Pilgerführerin Angelika Otto: angelika.otto@kabelmail.de



Freud und Leid

Durch die Taufe wurden zu Mitgliedern der Gemeinde

Benno Raba
Theresa Aurora Heger

Thierhaupten
Nordendorf

Ihre Ehe haben mit Gottes Segen begonnen

Viktoria Bogner und Sebastian Bogner Stuttgart
geb. Hertlein

Wir denken an unseren Verstorbenen und seine Angehörigen

Heinz Speer

Augsburg

Stand: 22.10.2025



Gruppen und Angebote

Johanneschor Meitingen

Treffen: mittwochs um 20 Uhr im Gemeindehaus

Chorleiterin: Andrea Henkelmann, Telefon 08271 8513

henkelmaenner@gmx.de

Frauenkreis

Treffen: jeden 2. Mittwoch im Monat

Kontakt: Heidemarie Strehle, Telefon 08271 814259

Café Kränzchen (Seniorenclub)

Treffen: ca. jeden 2. Freitag im Monat (siehe Programm) von 14.30 - 16.30 Uhr.

Das Programm liegt im Pfarramt und am Schriftentisch der Kirche auf.

Kontakt: Andrea Henkelmann, Petra Schneewind und Team,

Telefon 08271 8513

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

wir laden Sie herzlich zur nächsten SeniorengGeburtstagsfeier
am Donnerstag, den 5. Februar 2026 um 15 Uhr
in den Martin-Luther-Saal ein.

Wir freuen uns, wenn wir Sie dabei treffen!

Pfarrer Stefan Pickart, Diakon Dieter Frembs

Radl-Treff für Jung und Alt

Treffen: jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 14 Uhr,

Treffpunkt: Gemeindehaus

Ansprechpartner: Dieter Höck, Telefon 08273 1579

Senioren-Ausflugs-Treff

Treffen: jeden 3. Mittwoch im Monat um 13 Uhr vor dem Gemeindehaus

Ansprechpartner: Dieter Höck, Telefon 08273 1579

Gruppen und Angebote

Selbsthilfegruppe nach Krebs Meitingen

Treffen: jeden 1. Donnerstag im geraden Monat um 17 Uhr im Gemeindehaus und nach Programm

Kontakt: Gudrun Krumschmidt, Telefon 08273 2793

Krebsselbsthilfegruppe Kreativ Meitingen

Treffen: nach Absprache im Gemeindehaus

Kontakt: Anneliese Kraus, Telefon 08271 5555

Gesprächskreis nach Krebs für Betroffene und Angehörige

Treffen: jeden 3. Mittwoch im Monat ab 18 Uhr im Gasthof Schmidbaur, Westendorf; Kontakt: Werner Kraus, Telefon 08271 5555

AA-Selbsthilfegruppe (Anonyme Alkoholiker)

Treffen: jeden Montag ab 19.30 Uhr Meeting im Clubraum

Kontaktstelle: Augsburg, Hirblinger Str. 28, Telefon 0821 19295

Meitinger Hauskreis

Treffen: Abwechselnd jeden zweiten Montag im Monat um 19.30 Uhr, bei Ruth Bienhüls, Schleifweg 33 und Janet Hinz, Flurstraße 11

Kontaktaufnahme: Telefon 08271 427012 oder 08271 4217927

Meditatives Tanzen – Ökumene bewegt!

Treffen: jeden Dienstag von „zehn vor zehn bis elf nach elf Uhr“ im Gemeindehaus. Offenes spirituelles Angebot. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Freier Eintritt. Bitte Anzeigen im Bürgerbrief und Plakate beachten!

Kontakt: Toni Potoczki, Telefon 0176 52744074. info@tanzen-und-sein.de

Krabbelgruppe für Kinder bis 3 Jahre

Treffen: montags 9 - 11 Uhr im Gemeindehaus

Anmeldung und Infos: Heike Rabas, Telefon 0151 57347845

Kontakte



Pfarrer Stefan Pickart

Telefon 08271 8147580

stefan.pickart@elkb.de

Diakon Dieter Frembs

Telefon 08271 8147581

dieter.frembs@elkb.de

Kirchenvorstand

Ulf-Oskar Homann (Vorsitzender)

Telefon 08271 3936

Soziale Netzwerke

Instagram:

[johanneskirche.meitingen](https://www.instagram.com/johanneskirche.meitingen)

Facebook:

Johanneskirche Meitingen

Youtube:

Johanneskirche Meitingen

Pfarramt Meitingen

Sekretariat: Simone Erdhofer

Bürostunden:

Mo und Do 10.00 -12.00 Uhr

Mi 11.00 - 13.00 Uhr,

St.-Johannes-Str. 6

86405 Meitingen

Telefon 08271 2025

Telefax 08271 2301

pfarramt.meitingen@elkb.de

www.johanneskirche-meitingen.de

Seelsorge – Notrufnummer

08271 8029952

Spendenkonto

Sparkasse Schwaben-Bodensee

Augsburg

IBAN: DE96 7315 0000 0190 2008 99

BIC: BYLADEM1MLM